

Ein Prüfstein für die Ahrensburger Politik

Nordtangente im Umwelt- und im Bauausschuss

Ahrensburg (reh). Kommen die Arbeiten für die viel diskutierte Ahrensburger Nordtangente und weitere Straßenbauprojekte über den Umweg der Lärmaktionsplanung jetzt doch ins Rollen? Auf der Tagesordnung der heutigen gemeinsamen Sitzung von Umweltausschuss und Bau- und Planungsausschuss stehen die EU-Umgebungslärmrichtlinie und die Verabschiedung von Zielen und Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan (der MARKT berichtete). In der Vorlage der Verwaltung finden sich dort an prominenter Stelle als Maßnahmen der Bau der Nordtangente zwischen der B 75 und dem Kornkamp und die Planung und der Bau einer Verbindungsstraße zwischen der B 75 und der Bünningstedter Straße.



Dort sollen nach den Vorstellungen der Verwaltung weniger Autos fahren: Die Entlastung der Lübecker Straße und des Areals rund um das Schloss durch Umgehungsstraßen sind ein wesentlicher Baustein im Ahrensburger Lärmaktionsplan, der auf den ersten Blick nicht unbedingt mit den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt vereinbar scheint.

Foto: R. Ehlermann

Die Planung beider Straßen soll auf der Grundlage des im nächsten Jahr aufzustellenden Generalverkehrsplanes erfolgen. Andrea Becker hat die Beschlussvorlage erarbeitet und sieht in dem Lärmaktionsplan und den abgeleiteten Maßnahmen ein „stimmiges Paket“.

„Die beteiligten externen Berater haben für die zehn Regionen, die in Ahrensburg einer besonderen Lärmbelastung ausgesetzt sind, ein abgestimmtes Maßnahmenbündel entwickelt und dazu zählen unter anderem auch der Bau

der Nordtangente und die Verbindung zur Bünningstedter Straße. Die Hochrechnungen und Simulationen zeigen klar die Entlastungswirkungen dieser Maßnahmen“.

Und für die Nordtangente zum Kornkamp bestünden ja schon weitgehende Planungen aus den Vorjahren, von deren Fundiertheit die Verwaltung auch weiterhin überzeugt sei. Zudem ließe sich nur so eine ruhigere Verkehrssituation rund um das Schloss realisieren. Dass es sich bei dieser Straßenplanung um sehr sensible Bereiche der Ahrens-

burger Politik handelt und in der Zukunftswerkstatt ein klares Votum für eine grundlegende Überprüfung der Verkehrssituation abgegeben wurde, bevor weitere Planungsüberlegungen angestellt werden, ist ihr durchaus bewusst.

„Wir und die externen Planer haben – auch in Zusammenarbeit mit den Bürgern – eine Menge Arbeit in die Lärmaktionsplanung gesteckt und die Politik muss jetzt entscheiden“.

Fortsetzung auf Seite 2

Die Idee eines Stadtbussystems findet sich in der Beschlussvorlage auch wieder – hier allerdings mit einem deutlichen Bezug auf die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt. Darüber hinaus enthält die Vorlage eine Vielzahl aufeinander abgestimmter Maßnahmen, die „unter Lärmenschutzgesichtspunkten“, so Andrea Becker, „absolut sinnvoll sind“, die aber, wie zum Beispiel eine Südtangente oder ein verkehrsberuhigter Bereich für die gesamte Innenstadt, wohl auch jede

Menge Zündstoff für die politische Diskussion bieten dürften. Auf der heutigen Sitzung der Ausschüsse soll der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vorbereitet werden.

Um die Terminvorgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie einzuhalten, ist ein vorläufiger Bericht über die geplanten Maßnahmen schon im Oktober an die Landesregierung gesandt worden – „vorbehaltlich der Zustimmung der städtischen Gremien“, wie es ergänzend heißt.

Markt
10.12.2008